Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 33

Nachruf: Oberst Johannes Burckhardt

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfund, welches neben den vorzüglichen Gigenschaf- | ten des eidg. Modells von 9 Pfund, diefe auch noch befist, gewiß den Vorzug verdient. Gine weitere Auseinandersetung wird wohl nicht nöthig sein und es kann sich nur noch um die Frage bandeln: wie ftebt es bei Berlangerung des eidg. Modells um 3" mit den übrigen Dimensionen, namentlich mit der Borwichtigkeit, mit dem Rückfoß — mit einem Worte, mit der Benütung als Schufwaffe? — Nun das läßt fich nicht auf dem Papier deduziren. Ich habe daber ein Modell bestellt und unfer unermüdliche Sauerbren hat die Aufgabe gelöst. Sein Modell, im Allgemeinen gang nach eidg. Vorschrift und im Befondern nach unten folgender Beschreibung, leiftet als Schufmaffe was verlangt wird und mehr, genügt der Bertheidigung mit dem Bajonnet und in Reih und Glied. Ich habe folches dem fcweigerischen Militärdepartement eingefandt, mit dem bof. lichen Ersuchen, die ad hoc ernannte Kommission möchte folches als Schufwaffe prufen und darnach ihren Befund als Bewaffnung unserer Jägerkompagnien abgeben. Man bat mir dieß gutigft jugefagt, und ich habe mit diefen Zeilen nicht beabsichtigt Proselyten zu machen, sondern einfach meinen Waffenbrudern Anlag zu geben, fich ebenfalls aus. jufprechen, damit jeder an feinem Ort eine nach allen Nichtungen zwedmäßigen Bewaffnung unferer Jager bevorworte.

Bafel 22. Mai.

R. P.

Befchreibung eines Jägergewehrs nach eidgen. Suftem mit verlängertem Lauf.

			+Motell.	mein.	Differ.
Lange bes Laufe	mit Patent		2' 8"	3' 1"	3"
<i>" " "</i>	ohne Patent		2' 7"	3 —	3"
Raliber			3" 5""	3" 5""	-
Starte bee Bulve	rfads		8" 5""	9" 4""	9""
Bund bee Laufe,	ein Umgang	auf	30"	36"	6"
Also auf 27".			9/16	30/36	} 1/15
Die Starte be	s Laufe bleib	t fids	alcich.		

Oberft Johannes Burdhardt f.

Die eibgen. Urmee hat wieberum einen tüchtigen und gewiegten Golbaten verloren; nach langer Rrantheit ift ber gemefene eibgen. Dberft Joh. Burdhardt am 21. Mai Abende in Muri bei Bern gestorben. Ueber fein Leben erfahren wir folgendes: Er murbe am 6. Dft. 1798 in Bafel geboren. Bon früher Jugend an fühlte er eine unwiderftehliche Reigung jum Militarmefen, und, wenn wir und nicht irren, fo nahm er bereits im Jahr 1815 als Cadett bei ber Stanbestruppe von Bafel Antheil an ben bamaligen friegerischen Greigniffen in ber Umgebung von Bafel. Im folgenden Jahr trat er ale Offizier in bie neu gebilbete Schweizergarbe in frangofifche Dienfte, bei welcher er ebenfofehr durch feine Tüchtigkeit als In= ftruftionsoffizier, ale burch feine mannliche Schonbeit die Aufmerksamkeit auf sich zog. Das Jahr 1823 rief ihn in ben fpanischen Felbzug. Er machte unter Bourmonte Unführung ben Streifzug burch Eftremabura, Undalufien bis Granada mit, wurde beim Angriff auf ben Trocadero verwundet, und mit bem Ferdinandorden

beforirt. Nach einigem Aufenthalte in Spanien fehrte er als Sauptmann nach Franfreich gurud. 3m Jahr 1830 fonnte fein Regiment, welches in Gilmarichen auf Baris rudte, feinen Theil mehr an bem Rampfe nehmen, ber bas Ente ber Restaurations=Monarchie und bie Auflöfung ber Schweizerregimenter herbeigeführt bat. Nach feiner Rudfehr in die Schweiz wurde er gum Platfom= manbanten bon Bafel mit Oberftlieutenanterang und zum Chef ber neu organistrten Stanbestruppe ernannt. Er brachte neues Leben in biefes bamals gang verfallene und in ber Uchtung gefuntene Rorps, welches unter feiner Leitung eine burchaus veranberte Saltung und allgemeine Unerfennung erhielt. Er batte baffelbe mabrenb bee Infurrettionefrieges von 1830-1833 auch mehreremale in bas Fener zu führen, wobei er burch feine Un= erschrockenheit seinen Untergebenen rühmlich borleuch= tete, bie auch immer, fobald fie ibn an ihrer Spite er= blidten, ibm gerne in alle Gefahr gefolgt finb. Dieß fonnte man am beutlichften am verhangnigvollen 3. Auguft 1833 mahrnehmen, welcher erft, ale er fchwer verwundet bom Rampfplat abgeführt murbe, eine fur bie Baelertruppen ungunftige Wendung nahm. Mehr als ein Biertheil feiner Truppe murbe an biefem Tage ge= töbtet ober fampfunfähig.

Als im Jahre 1838 bie Schweiz fich bemaffnete, um bas Ufplrecht ihres bamaligen Mitburgers und jegigen Raifers Louis Napoleon zu vertheidigen, marb Burdharbt zum eibgen. Platfommanbant von Bafel berufen. Im Jahre 1839 murbe er zum eibg. Dberften ernannt. 1841 hatte er ale folder die Inspettion bes Bunbeston= tingente in ber Baabt borgunehmen. Balb barauf murbe er mabrend mehreren Jahren gum Rommanbanten ber Thunerschule ernannt; im verhängnifvollen Rovember 1847 erhielt er das Kommando ber zweiten Armeedivi= fton, bie er bor Freiburg und bor Lugern führte. Nach beendigtem Rampfe nahm er feine Entlaffung aus bem eibg. Dienfte. Das Bedurfnig nach Rube, feine man= nigfach angegriffene Gefundheit maren mohl bie Sauptbeweggrunde zu biefem Schritt; übrigens mar er, wie Schreiber biefes aus feinem Munbe weiß, ftete bereit, menn bie Lage bes Baterlandes es erforderte, feinen De= gen ihm wiederum anzubieten.

Den Abend seines Lebens brachte er meistens in Bern zu, bis der Tod ihn im Alter von 56 1/2 Jahren von einer schmerzvollen Krankheit befreite. Ruhe seiner Asche! Burckhardt war ein tapferer Degen, der namentlich die große Kunst verstand, ben Soldaten zu behandeln und ihn für seinen Dienst zu gewinnen. Alle, die jemals unter seinem Kommando gestanden sind, werden sich seiner in Achtung und Liebe erinnern!

Praktischer Neitunterricht

Schule und Feld,

von

C. S. Diepenbrock,

Major a. D.

eleg. geb. 62 Seiten Fr. I. -

Gine praftische Anweisung für jeden Reiter u Pferdebesitzer. Das Motto, "nur der denfende Reiter ift Reiter", sagt, in welchem Sinne der Berfasser die wichtige und schwierige Kunft des Reitens auffaßt.